

Can't you see?

Von abgemeldet

Kapitel 1: Destiny ... Death?

Can*t you see? 1
Destiny ... Death?

So, nun das ganze schon zum dritten male --#

Sch*** Internet, naja ok, diesmal in Kurzform. Also dass ist nun meine erste ff zu Pretear, der Anime is einfach oberklasse, megacool, umwerfend, atemberaubend. Für leute die romantische Lovestories lieben ein absoluter Muss. Da es hier nur eine Pretearff gibt, hoffe ich dass euch diese ff gefällt. Schade nur dass es den Manga bei uns nicht gibt, falls einer weis wie man doch drann kommen kann, wäre lieb wenn ihr es mir verraten könntete. So lange Rede kurzer Sinn, vfiel Spaß beim lesen.

Sacht wehte der Wind durch die hohen Wipfel der Bäume. Die Strahlen der Sonne erwärmten die Erde und ihre Bewohner. Es war wieder Frieden eingekehrt. Seit dem letzten Kampf gegen Fenryl waren nun schon zwei ganze Monate vergangen. Es hatte sich nichts geändert. Kei, Goh und Sasame gingen weiter ihrer Arbeit nach. Mannen, Hajime und Shin vertrieben sich die Zeit indem sie um Mawata herumwirbelten und sich einiges von ihr beibringen ließen. Takako lebte bei den anderen Leaf Knights im Leafgarden, zusammen mit Sasame. Tja und Himeno und Hayate ... waren in ihrer Beziehung nicht viel weiter als zuvor. Zwar arbeitete Hayate noch bei Himeno's Vater, aber in der letzten Zeit hatte er sich immer weiter von Himeno zurückgezogen, so kam es dieser jedenfalls vor. Jedes mal wenn sie versucht mit ihm zu reden, blockte er ab. Entweder hatte er keine Zeit, zu arbeiten oder etwas Dringendes zu erledigen. Himeno konfestierte dies jedes Mal mit einem Lächeln und einem "Dann vielleicht später." Obwohl sie genau wusste, dass es kein später geben würde. Und so war es auch dieses mal. Relativ gut gelaunt und frohen Mutes erwachte Himeno aus ihrem Schlaf, als die ersten Sonnenstrahlen sie im Gesicht kitzelten. Gähmend richtete sie sich auf und streckte sich einmal genüsslich. Dann schwang sie beide Beine über den Bettrand und ging zu den Blumen, welche sie mit ihrer Mutter gepflanzt hatte. "Guten morgen o-kasan. Ich werde es heute weiter versuchen. Drück mir die Daumen dass er mich heute nicht zurückweist." Zum ende ihres Satzes hin, wurde Himeno's Gesichtsausdruck traurig. Sie versuchte es keinen sehen zu lassen, doch diese kalte und abweisende Handlungsweise Hayate's machte ihr sehr zu schaffen. Mit einem traurigen Lächeln begab sich das junge Mädchen in ihr Badezimmer und machte sich fertig. Ihr morgentliches Training lies sie heute mal ausfallen, ihr war im Moment wirklich nicht danach zumute. Was sie jedoch nicht wusste oder bemerkte war, dass sie die ganze zeit von azurblauen Augen beobachtet wurde. Und auch diese sahen

nicht wirklich glücklich aus.

Am Frühstückstisch waren bereits alle Familienmitglieder versammelt, als Himeno in den Saal trat. "Guten morgen, alle miteinander." Begrüßte sie ihre Familie und bekam von jedem Antwort, jeder auf seine Art und Weise. Ihr Vater entgegnete ihr mit einem großen Lächeln, ihre Stiefmutter mit einem etwas dezenteren Lächeln, Mawata gab den Gruß mit einem freundlichen Lächeln zurück und Mayune, das übliche. Als Himeno sich setzen wollte, brach der Stuhl unter ihr zusammen. Laut krachend schlug sie mit ihrem Hinterkopf auf dem Boden auf. Im Gegensatz zu ihren sonstigen Reaktionen blieb sie dieses Mal einfach auf dem Boden liegen. Erst nach wenigen Sekunden richtete sich Himeno langsam auf, rieb sich den schmerzenden Hinterkopf. "Aua." Kam es leise von ihr. Mayune dagegen brach wieder in schallendes Gelächter aus. "Du Tollpatsch, bist du noch immer so schwer, dass jeder Stuhl unter dir zusammenbricht?" "Das reicht Mayune, lass sie in Ruhe." Unterbrach Mawata ihre eingebildete Schwester. Diese hielt sofort inne und sah ihre jüngere Schwester fragend an. "Schon gut Mawata, ist ja nichts passiert." Meinte Himeno mit einem aufgesetzten Lächeln. Diesmal war sie mit ihrem Kopf wirklich ungünstig aufgekommen, denn der pochende Schmerz verflog nicht wie sonst immer, sondern setzte sich hinter ihrer Stirn und beiden Schläfen fest. Ein neuer Stuhl wurde gebracht, auf dem sich Himeno niederließ und langsam anfang ihr Frühstück zu sich zu nehmen, doch schon nach den ersten paar Bissen, verging ihr der Appetit. Seufzend legte sie die Gabel zur Seite und erhob sich. "Ich bin satt, danke." Wollte sie sich verabschieden. "Was? Himeno bist du krank? So wenig isst du doch sonst nicht?" Fragte ihr Vater nach. Doch Himeno lächelte nur munter. "Nein, nein keine Sorge, es geht mir gut. Ich hab nur einfach keinen Hunger. Ich werd etwas spazieren gehen." Damit verlies sie den Raum, ohne auf die weiteren Proteste ihres Vaters zu hören. "Ich mach mir wirklich Sorgen um sie." Meinte er und sah ihr besorgt hinterher. Seine Sorge war durchaus begründet. Auch in den letzten Tagen hatte Himeno nicht wirklich viel gegessen. Den Grund dafür kannte kleiner, nur Himeno und diese schwieg darüber wie ein Grab.

Die Tür von außen schließend, lehnte sich Himeno gegen eben diese. Mit einem unterdrückten Stöhnen presste sie eine hand gegen ihre Stirn. "Verdammt, die Kopfschmerzen werden ja immer schlimmer. Gott sei dank ist heute Samstag und keine Schule." Damit stieß sie sich von der Tür ab und begab sich in Richtung Haustür. Diese passierte sie schnell und begab sich auf den Weg zum Strand, doch benutzte sie nicht den Weg über die großen Straßen und die Stadt. Es gab noch einen anderen Weg, der durch die Parkanlagen des Grundstückes und dann über offenes Feld führten. Diesen schlug sie nun ein, wissend, dass es nicht gerade ein kurzer Weg bis zu ihrem Zielort war. Doch wollte sie im Moment alleine sein. So ging sie, leicht in Gedanken versunken ihren Weg. Keiner hätte sie bemerkt, das die Leaf Knights sich gerade zu einer Besprechung versammelt hatten. Gesprächsthema: Himeno.

Auch den anderen war aufgefallen, dass Himeno sich in letzter zeit anders verhielt als sonst. "Ich frag mich was in letzter Zeit mit ihr los ist. Himeno verhält sich so komisch." Meinte Goh mit fragender Miene. "Wie komisch, ich finde sie ist so wie immer." Gab Mannen seine Meinung dazu. "Wer hat dich denn gefragt. Du bist eben noch ein Kind, du merkst nicht wenn es jemanden nicht gut geht." Stichelte Goh den Kleineren, welcher das natürlich nicht auf sich sitzen lies. "Was hast du gesagt?" Wütend richtete Mannen eine Faust in die Richtung des älteren, dieser machte sich seinen Spaß daraus und packte den Knight des Eises am Kragen und hob ihn hoch. "Hey, Goh das ist gemein, lass mich runter." Quengelte der Gefangene. Das wäre auch so weiter

gegangen, hätte Sasame nicht eingegriffen. "Hört auf ihr beiden, eure Streitereien sind nicht der Grund warum wir uns versammelt haben." "Wie du meinst." Sagte Goh und lies Mannen los, welcher leicht unbequem auf dem Boden aufkam. "Sie versucht es zwar hinter ihrem Lächeln zu verbergen, aber mit Himeno stimmt etwas nicht." Kam es von Kei. Hayate schwieg. Ebenso Sasame, welcher seinen Freund mit einem einerseits neutralen, andererseits anklagenden Blick bedachte. Was dieser nicht bemerkte, denn Hayate hatte seine Arme verschränkt und seinen Blick gen Boden gewandt. So leicht verloren kam sich Takako bei dieser Besprechung vor. Denn Sasame konnte es nicht lassen und hatte sie mitgenommen, da sie und Himeno nach dem Kampf richtig gute Freundinnen geworden waren. Nun sass die ehemalige Princes of Disaster neben ihrem Knight der Geräusche, hatte die Hände in den Schiss gestützt und sah von einem Sprechenden zum anderen. 'Ich wies gar nicht was die haben? Ist doch sonneklar was mit Himeno los ist. Sind die denn wirklich so blind und sehen das nicht?' Dachte sich das Mädchen, dass hatte sie auch schon Sasame erzählt, doch dieser meinte sie solle nichts von ihrer Theorie sagen. Das sollte Hayate mal schön selbst herausbekommen. Denn auch er wusste was dem Mädchen fehlte, er hatte gehört was sie heute morgen zu ihrer Mutter gesagt hatte.

Inzwischen war Himeno an ihrem Ziel angekommen. Die kleine Bucht, welche sie erst vor kurzem bei einem kleinen Rundflug mit Hayate entdeckt hatte. Als er ihr noch nicht so verschlossen entgegenkam. Dort setzte sich Himeno nahe dem Wasser in den warmen Sand, zog ihre Knie an, legte ihre Arme um diese und legte ihr Kinn auf diese. Traurig blickte sie auf das Meer hinaus. Das Blau des Meeres erinnerte sie jedoch zu sehr an Hayate, dessen Augen ein ähnliches Blau besaßen. Dies hatte zur Folge, dass sie sich noch schlechter fühlte als bisher, zu allem Überfluss wollten die Kopfschmerzen nicht verschwinden, sondern blieben und hinterließen unangenehme Stiche in ihrem Kopf. Ungewollt tauchten die Bilder des letzten Kampfes vor ihrem geistigen Auge auf. Das Versprechen, welches Hayate ihr gegeben hatte. Dass er ihr etwas Wichtiges sagen wollte, er hatte es bis jetzt nicht getan. Versuchte sie ich darauf anzusprechen, blockte er ab oder wechselte das Thema. Wieder sah sie wie er in ihren Armen gestorben ist, weil er sie beschützt hatte. Er hatte sein Leben für sie gegeben, aber war das nicht seine Aufgabe als ihr Beschützer? Es hatte daher nicht wirklich etwas zu bedeuten. Dann erinnerte sie sich, wie sie in Hayate's Armen aufgewacht war, er hatte Tränen in den Augen. Klar, jeder würde weinen, wenn er einen guten Freund oder eine gute Freundin verliert. Zumindest hoffte Himeno wenigstens eine gute Freundin für ihn zu sein. Unbemerkt traten Tränen in ihre Augen, drohten über ihre Wangen ihren Weg in den trocknen Sand zu finden. Nun entwichen ihr leise Schluchzer, was sie dazu veranlasste ihren Kopf noch fester in ihren Armen zu verbergen. Sie wollte nicht, dass sie jemand so sah, dann würde man sich nur wieder unnötig Sorgen um sie machen. Und sie wollte niemandem zur Last fallen. "Hayate ..." Ungehört weinte die Prinzessin in die Stille hinein.

Die Jungs hatten es indes aufgegeben, bei dieser Besprechung käme doch eh nichts Richtiges bei raus. Nun waren nur noch Sasame, Takako und Hayate da. Der Blauhaarige wollte auch gerade gehen, als Sasame ihn zurückhielt. "Hayate, was soll dass alles eigentlich? Du hast kein einziges Wort gesagt, obwohl du doch am besten weist dass mit Himeno etwas nicht stimmt, Immer hin wachst du Tag und Nacht fast ununterbrochen über sie." Hayate hatte seinem Freund den Rücken zugewandt, darum konnte man sein Gesicht nicht erkennen. Als von ihm nichts zurückkam,

beschloss auch Sasame mit Takako zu gehen. "Du bist wirklich ein elender Sturkopf Hayate, pass auf dass du sie durch deine Sturheit nicht in noch tiefere Abgründe stürzt, aus denen sie nicht mehr heraus kommt, und aus denen sie niemand von uns mehr zurückholen kann." Damit nahm er Takako in die Arme und Teleportierte sich mit ihr davon. Hayate blieb allein zurück. Seine Augen waren durch sein langes Pony verdeckt, und trotzdem sah niemand wie er sich schmerzhaft auf die Unterlippe biss und die Hände zu Fäusten ballte.

"Sasame, hältst du es für richtig es ihm nicht zu sagen? Es ist doch so offensichtlich? Warum bemerkt er ... sieht er es denn nicht?" Fragte Takako ihren Ritter. "Ich wies dass es simpel ist, aber Hayate ist einerseits zu stur, andererseits zu ängstlich um die Augen auf die Wahrheit zu richten. Satt dessen verschließt er sie davor." "Und verletzt damit Himeno." Fügte Takako hinzu. "Ja. Hm?" Sasame horchte auf. "Sasame? Was ist?" Fragte das Mädchen neben ihm. Dieser wandte sich nun zu ihr. "Himeno, sie weint." Takako erschrak. Dann wurde sie ernst. "Sasame, bring mich zu ihr. Vielleicht kann ich ihr helfen?" Dieser nickte. "Aber nichts über seine Gefühle zu ihr. Das müssen die beiden selber schaffen." "Aber.." Wollte sie entgegnen. "Kein aber Takako." Auch wenn es Takako nicht gerade glücklich machte, so versprach sie dennoch Himeno nichts zu sagen. Dann nahm Sasame sie wieder in seine Umarmung und flog mit ihr in die Nähe von Himeno. Am Rande der Bucht, so dass Himeno sie nicht sehen konnte, setzte Sasame seine Geliebte ab. Er gab ihr einen kurzen Kuss auf die Stirn und verabschiedete sich mit einem leisen. "Viel Glück" Mit einem leichten Unwohlsein bei der ganzen Sache, ging Takako sicheren Schrittes zu ihrer Freundin, erst als sie direkt neben ihr stand, bemerkte Himeno sie. "Ta ... Takako?" Fragte sie leise, Angesprochene nickte nur und hockte sich neben das weinende Mädchen, welche sich ihr nun in die Arme warf.

Bordeauxfarbene Augen verfolgten das ganze Geschehen, von niemandem wahrgenommen. Die Person sass auf einer bunten Blumenwiese und schaute in das Spiegelbild des kleinen Sees, welcher sich vor ihr befand. Ihre Augen wirkten emotionslos. Mit einem leisen Seufzer schloss sie ihre Augen und achte an den Grund ihres Auferstehens.

Flashback

Fenryl war besiegt, die Welt war gerettet und der legendäre Schnee fiel auf die Erde und heilte ihre Wunden, brachte erloschenes Leben zurück. So wie Sasame und Hayate. Doch war das Glück und die Freude schnell zu Nichte gemacht, denn die Person, welche den weisen Schnee brachte, war von ihnen gegangen. Leblos lag Himeno, der Schnee Pretear auf einem Bett aus Blumen. Jedoch wollte Hayate ihren Tod nicht akzeptieren, betete, dass sie zurückkommen würde, dass er noch einmal ihr Lächeln sehen würde. Seine Gebete wurden erhört, Himeno kam zurück. Und was hatte es ihr gebracht? Bis jetzt doch nur Probleme und Schmerz. In dem Moment, als Hayate mit seinen Lippen die seiner Prinzessin berührte, schlug kurz darauf hin nicht nur Himeno ihre Augen auf, sondern auch das Wesen mit Bordeauxfarbene Augen. Es kannte den Grund und die Ursache seines Erwachens. Wusste es sofort. Ein Lächeln hatte sich auf den Lippen gebildet, doch nun war dieses Lächeln erstorben.

Flashback ende

Erneut seufzte das Wesen, bevor es sich erhob und das Bild auf der Oberfläche des

Sees verschwand. "Er wird ihr Untergang, und wenn es nicht so ist, dann ist es andersrum." Ein fieses Lächeln zauberte sich auf die rosanen Lippen. "Dann wollen wir doch mal sehen wie weit die beiden füreinander gehen würden. Das Ende jedoch ist bereits absehbar ... der Tod."

Ok, hier mach ich erst mal Schluss, ich hoffe es hat euch gefallen. Ist vielleicht noch etwas verwirrend das ganze, aber das legt sich spätestens im dritten Kapitel. Also bis zum nächsten kapi
eure kara